**Der Herr ist mein Licht und mein Heil**

**Vor wem sollte ich mich fürchten?**

**Mein Gott ist meines Lebens Kraft, muss ich mich vor irgendwas in Acht nehmen?**

**Sie sagen: Guck hier, und: Achtung: da! Aber ich will mich nicht kirre machen lassen.**

**Ich will ruhig atmen lernen bei Dir, der du lebst seit Ewigkeiten, der du den Atem gibst und nimmst – täglich, stündlich, minütlich. Alles liegt in deiner Hand, der Vater bist und Mutter. Du erschaffst und versorgt, Du Ewige!**

**Du bist mein Licht und mein Heil.**

**Du sagst, wir können wie Traumwandler mitten durch das Unheil gehen und uns wird nichts passieren. Wenn ich das nur glauben könnte.**

**Ja, ich fürchte mich. Hin und wieder, nicht immer. Aber halt doch.**

**Davor, krank zu werden, dass ich ausgeliefert an Schnüren hänge, intubiert werde und um mein Leben bange.**

**Oder davor, dass um mich herum Menschen in die Insolvenz schlingern und völlig verbittern.**

**Davor, dass in unseren Ländern etwas ins Rutschen kommt, immer doller, und nicht mehr aufzuhalten ist. Dass die Irren Oberwasser bekommen.**

**Du bist mein Licht und mein Heil**

**Ich lass mich nicht kirre machen.**

**Ich will mich lieber von Dir anstecken lassen – mit Deiner Kraft, Deiner Kreativität, Deiner Lust am Leben. Mit Deiner Ruhe - dass sie sich ausbreitet, dass sie entlastet, die Schultern lockert, dass sich die Nacken entspannen, die Gesichter sich glätten. Du bist der Gott, der so gern befreit.**

**Du bist mein Licht und mein Heil.**

**Eines bitte ich, das hätte ich gern: dass ich bleiben kann bei denen, die so schön singen, die von Herzen beten, die die Schrift auslegen, dass mir das Herz aufgeht. Die feiern die schönen Gottesdienste des Herrn. Da möchte ich sitzen. Hinten rechts, und einfach dabei sein und durchatmen. Denn bei Dir ist es hell, bei Dir werd ich gesund. Immer wieder.**

**Du bist mein Licht und mein Heil**

**Herr, höre meine Stimme. Auch wenn sie brüchig ist und leise. Du hörst sie, oder? Und auch, wenn ich keine Stimme mehr habe. Wenn es stumm ist in mir. Dann sing‘ Du bitte in meinem Inneren. Das hast Du doch gesagt, dass deine Kraft in mir betet. Bitte bete in mir und aus meinem Innersten heraus. Du bist mein Ton.**

**Du bist mein Licht und mein Heil.**

Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, verstoße mich nicht im Zorn.

Wende dich nicht ab.

Zeig mir meinen Weg.

Ich halte fest daran, dass ich Deine Güte, Ewige, sehe, wie sie sich zeigt im Lande der Lebendigen. **Denn bei Dir ist es hell, bei Dir wird‘ ich gesund. Immer wieder.**

**Du bist mein Licht und Heil.**